

Praktisch und ressourcenschonend: Stoffwindeln

Die meisten Kinder werden in Einwegwindeln gewickelt. Anja Stukelj und Eva-Maria Jörg setzen dagegen auf Stoffwindeln und sparen eine ganze Menge Müll ein.

4.650. Das ist eine stattliche Zahl – und die Menge an Einwegwindeln, in die man sein Kind im Durchschnitt hüllt, bis es nach zwei-einhalb Jahren trocken ist. Für Anja Stukelj und Eva-Maria Jörg ist das zu viel. Zu viel Müll. Zu viel Ressourcen-verschwendung. Zu teuer. Und für sie auch unpraktisch. Schon für ihr erstes Kind hat die Plattenhardterin Stukelj auf Mehrweg gesetzt. Nun wird der einjährige Vincent in Stoffwindeln gewickelt.

„Grundsätzlich braucht man wasserdichte Überhosen und Windelflies“, sagt die zweifache Mutter. Dazwischen kommen zwei Einlagen aus saugfähigem Material: Ein Schnellsauger aus Baumwolle, der den Urin schnell ableitet, und eine sehr saugfähige Schicht, für die sie Einlagen aus Hanf verwendet. Mit den Einlagen geht das Wickeln wie mit Einwegwindeln schnell und unkompliziert, im Gegensatz zu den Stoffwindeln in alten Zeiten, wo die Windeln noch aufwendig gefaltet werden mussten.

Teilzeit-Windelfrei

Eva-Maria Jörg aus Bernhausen wickelt ihre zweijährige Tochter Finja tagsüber ähnlich wie Anja Stukelj. Nachts wird statt der einfachen Einlage aus Baumwolle ein doppelgewebtes Mull-Tuch aus Baumwolle, das extra viel Flüssigkeit aufsaugen kann genommen. Schon mit vier Tagen nach der Geburt hat sie ihre Tochter Finja abgehalten, das heißt, sobald sie Anzeichen gesehen hat, dass Finja musste, hat sie sie über der Toilette oder ein spezielles Töpfchen abgehalten. „Das hat sehr schnell und sehr gut geklappt und seitdem gibt es kaum noch stinkende Windeln und an richtig guten Tagen benötigen wir gar keine Windel“, freut sich Jörg. Für diese Methode braucht es aber vor allem im ersten halben Jahr sehr viel Aufmerksamkeit beider Eltern, danach zahlt es sich aber aus.

Mehrweg spart Geld

Anfangen habe sie mit fünf Überhosen und 20 Einlagen, erzählt Stukelj. Im Laufe



Vincent präsentiert stolz den einfachen Aufbau seiner Stoffwindel.

Foto: Thomas Krämer

der Zeit habe sie die Ausstattung erweitert, vieles gebraucht gekauft. „Alles in allem habe ich dafür 300 Euro ausgegeben“, sagt Stukelj. Auch Jörg hat Einiges gebraucht gekauft: „Die Stoffwindeln, die es heutzutage in verschiedenen Designs gibt, sind sehr robust und sie gehen nicht kaputt“, sagt Jörg. Im Gegenteil: „Die Einlagen werden durch das Waschen sogar saugfähiger und die Windeln samt Einlagen können sogar sehr gut wieder verkauft werden“.

Beide Familien sparen so nicht nur Geld, sondern schonen auch noch die Umwelt, selbst wenn man das Waschen in die Kalkulation einberechnet. Denn je nach Produkt gibt man tagtäglich rund zwei Euro für Einwegwindeln aus, was sich im Laufe der Zeit zu einer stattlichen Summe addiert. Dazu kommt der Transport der großen Pakete, der unnötig wird. „Stoffwindeln sind einfach praktisch und leicht anzuwenden“, sagt Stukelj. Auch in der Kindertagesstätte und bei der Tagesmutter sei es kein Problem. Nur bei längeren Ausflügen oder nachts wird Vincent in Einwegwindeln gewickelt, da diese länger trocken halten. „Das kann ich mit meinem Ökogewissen vereinbaren“, sagt die junge Frau.

70.000 Windeln am Tag

Allein im Landkreis Esslingen werden in je-

dem Jahr rund 25 Millionen Einwegwindeln in die Mülltonne geworfen – das sind fast 70.000 am Tag, die in den Öfen der Müllverbrennungsanlagen landen. Nutzt man Stoffwindeln, muss die eigene Waschmaschine natürlich häufiger laufen. Bei beiden Müttern ist das eine Extra-Ladung mit 60 Grad Celsius in der Woche. Die Einlagen werden nach jedem Wickeln gewechselt, das Überhöschen kann mehrmals getragen werden. Dank des Windelflieses kann der Stuhl in die Toilette entsorgt und die Einlagen größtenteils vor Schmutz geschützt werden, eine Kochwäsche ist damit nicht mehr nötig.

Zwei weitere positive Aspekte schreiben die Mütter den Stoffwindeln zu. „Im Vergleich zu Einwegwindeln, die die Nässe gleich ableiten, fühlen die Babys die nasse Windel und werden dadurch früher trocken“, sind beide überzeugt. „Die Stoffwindeln sind zudem besser für die Haut“, sagt Jörg: „Finja hatte noch nie einen wunden Popo, ein Problem, womit viele andere Eltern zu kämpfen haben“.

Für anstehende Eltern empfehlen sie eine Windelberatung: Hebammen und Hersteller von Stoffwindeln bieten gerne Beratungen an, wo gezeigt wird, wie verschiedene Wickelsysteme funktionieren und verleihen gegen ein kleines Entgelt Testpakete. (tk)

KLIMATIPP DES MONATS

Heizungstausch

Der Sommer ist eine gute Zeit für den Heizungsaustausch, denn dann kann man am ehesten auf Heizung und Warmwasser verzichten. Ist die Heizung über 15 Jahre alt, ist es empfehlenswert, vom Fachmann eine Generalinspektion machen zu lassen. Je nach Zustand der Heizung lohnt es sich noch, diese weiter zu betreiben. Wenn absehbar ist, dass diese mehrere Reparaturen braucht, die

sich aber über die restliche Lebensdauer nicht amortisieren, ist ein Heizungsaustausch sinnvoll. Bei der Wahl einer neuen Heizung kann ein Energieberater gute Unterstützung bieten und einschätzen, ob das Haus für eine Solarthermieanlage, Biomasseheizung oder Wärmepumpe geeignet ist. Zudem berät dieser, welche Fördermittel beantragt werden können. Die Stadtverwaltung Filderstadt bietet in Kooperation mit der Energieagentur Land-

kreis Esslingen gGmbH und den Filderstadtwerken unabhängige und kostenlose Energieberatungen an.



Foto: Pixabay

Alle Termine dieses Jahres sowie Details zur Anmeldung sind unter: www.filderstadt-klimaschutz.de zu finden. (mb)